

Rede des CDU-Fraktionsvorsitzenden Herbert Panofen anlässlich der Diskussion über das CDU-Grundsatzpapier am 27.9.2006 in der Stadtverordnetenversammlung

Bereits mit unserem Antrag vom 31.8.2005 haben wir den Bürgermeister aufgefordert der Stadtverordnetenversammlung zu berichten, wie bis zum Jahre 2010 ein ausgeglichener Haushalt erreicht werden kann.

Eine Antwort haben wir bisher nicht erhalten, ebenfalls gibt es keine Antworten zur Finanzierung der Feuerwache, zur Sanierung des EUREGIO-Gymnasiums, zur Deponiesanierung und zur Auflösung des Sanierungsstaues an öffentlichen Gebäuden.

In meiner Haushaltsrede im März zur Verabschiedung des Haushaltes habe ich bereits angekündigt, dass die CDU Fraktion sich mit dem Thema der städtischen Finanzen nach den Ferien in einer Klausurtagung befassen wird.

Die Ergebnisse dieser Klausur liegen Ihnen heute als Antrag vor.

Das Problem des strukturellen Defizits von bis zu 5 Mio. € ist nicht durch pauschale Kürzungen und Reduzierung von freiwilligen Leistungen zu lösen.

Ich wiederhole hier die Aussage zum vorliegenden Antrag, dass die Stärkung der Familien oberste Priorität hat. Darüber hinaus sind Zuschüsse an freie Träger aus den Bereichen Jugendhilfe, Sport, Kultur und Seniorenarbeit für die CDU-Fraktion weiterhin verpflichtend.

Nun noch einige Erläuterungen zu unseren Anträgen:

Die demographische Entwicklung wird auch in Bocholt die Schülerzahlen verändern, es ist daher erforderlich rechtzeitig eine in die Zukunft gerichtete Planung vorzulegen. Es darf nicht wieder eine Entscheidung unter Zeitdruck geben, wie beim Ausbau der Annette von Droste-Hülshoff-Schule.

Trotz mehrfacher Aufforderung haben wir bisher keinen Finanzierungsvorschlag für die Sanierung des EUREGIO-Gymnasiums erhalten. Wenn für eine komplette Sanierung keine Mittel vorhanden sind, muss über die Sanierung in Teilabschnitten nachgedacht werden. Völlig unverständlich ist, dass die SPD-Fraktion auch diesen Schritt ablehnt.

Die öffentliche Diskussion über das EUREGIO-Gymnasium ist entstanden, da der Bürgermeister trotz mehrfacher Aufforderung keinen Finanzierungs- und Zeitplan für die Sanierung vorgelegt hat. In diesem Zusammenhang seitens der SPD die öffentliche Diskussion zu beanstanden ist doch sehr merkwürdig. Ich erinnere hier an mehrfache Aufforderungen des SPD-Fraktionsvorsitzenden an Bürgermeister Ehling doch alles zu tun, damit nicht der Eindruck der Mauschelei aufkommt.

Die CDU-Fraktion hat beantragt zu prüfen, ob es im Rahmen einer Zusammenlegung von Musikschule und VHS zu einer Organisationseinheit zu Synergieeffekten kommen kann. Dieser Prüfantrag hat das Ziel die Leistungen dieser Einrichtungen zu erhalten, aber offen zu sein für geänderte Organisationsformen.

Die CDU-Fraktion wird sich auch weiterhin für die Fortführung der hervorragenden Arbeit der Musikschule einsetzen. Ich erinnere hier an die Stellungnahme des CDU-Vorsitzenden und des CDU-Fraktionsvorsitzenden zu den Anregungen aus dem GPA-Bericht.

Nicht zu akzeptieren ist, wenn Geschäftsbereichsleiter sich öffentlich gegen Überlegungen der Politik stellen über geänderte Organisationsformen nachzudenken. Ich fordere den Bürgermeister auf, für Mitarbeiter der Verwaltung klare Vorgaben zu machen.

Es gibt einen gültigen Ratsbeschluss, an der Dingdener Straße, eine neue Feuerwache zu errichten. Um Missverständnissen vorzubeugen, sage ich ganz klar, dass die CDU-Fraktion weiterhin zu diesem Beschluss steht und diesen Standort für richtig hält.

Im Mai 2005 haben wir den Antrag gestellt, der Stadtverordnetenversammlung einen Finanzierungsplan vorzulegen, trotz mehrfacher Zusagen des Bürgermeisters und Mahnungen unsererseits ist bis jetzt nichts passiert. Wir müssen heute davon ausgehen, dass der Bürgermeister eine Finanzierung in den nächsten 10 Jahren nicht für möglich hält.

Aus diesem Grunde ist es erforderlich unter diesen Umständen über Alternativen nachzudenken.

Die Anträge und Anregungen der CDU-Fraktion haben nur ein Ziel, nämlich den Haushalt zu konsolidieren und ein Haushaltssicherungskonzept zu verhindern. Dies ist die Grundlage, um auch in den nächsten Jahren in den städtischen Einrichtungen „in Ruhe“ arbeiten zu können.

Der Verwaltungshaushalt weist für dieses Jahr Ausgaben in Höhe 150 Mio. € auf, eine Einsparung von 5 % würde bereits das Problem des strukturellen Defizits lösen. Unternehmen in einer vergleichbaren Lage würden sich mit Einsparungen von 5 % nicht zufrieden geben.

Uns ist durchaus bekannt, dass ein Teil dieser Ausgaben in Pflichtaufgaben besteht, aber nicht für alle Pflichtleistungen ist die Höhe der hierfür erforderlichen Aufwendungen vorgeschrieben.

Der Kämmerer hat in seinem Redebeitrag zur Verabschiedung des Haushaltes darauf hingewiesen, dass ein Umdenken zwingend erforderlich ist. Wir greifen diesen Vorschlag auf und verweisen darauf, dass diesen Anträgen eine geänderte Haushaltsberatung folgen muss.

Damit die Politik weiterhin Einfluss auf die Gestaltung des Haushaltes der Stadt nehmen kann ist es aus Sicht der CDU-Fraktion infolge der Haushaltslage zwingend erforderlich weiterhin Haushaltsberatungen im Frühjahr des Jahres durchzuführen. Diese Haushaltsberatungen müssen sich aber auf die Struktur, Zielsetzung und Budgetierung des folgenden Jahres beziehen und sich nicht darin erschöpfen mit Einzelanträgen endlose Debatten zu führen, ohne den Haushaltsplan strukturell zu verändern. In diesem Sinne ist auch die Aufhebung des bisherigen Eckwertebeschlusses sinnvoll.

Dies bedeutet, dass die Stadtverordnetenversammlung den Rahmen des Haushaltsplanes festlegt und Prioritäten setzt, die Verwaltung plant dann innerhalb

des vorgegebenen Rahmens die Budgets für die Fachbereiche. Ergebnis dieser geänderten Verfahrensweise muss sein, dass die Ausgaben den Einnahmen angepasst werden und nicht umgekehrt.

Die CDU-Fraktion beantragt über alle Punkte des Antrages vom 21.8. als Gesamtpaket abstimmen zu lassen. Die Antworten erwarten wir zum Punkt Aufgabenkritik bis Ende 2007, Teilberichte nach Abschluss der jeweiligen Fachbereiche, für alle weiteren Fragen und Prüfaufträge bis Ende dieses Jahres.

Wir wissen, dass es kein leichtes Unterfangen ist, das Ziel, den Haushalt zu konsolidieren zu erreichen. Herr Bürgermeister, unterstützen sie aktiv dieses Ziel, es reicht nicht mehr aus in Hauptausschusssitzungen und Stadtverordnetenversammlungen den Stadtverordneten das Wort zu erteilen.